

Unsere Mitarbeiter = Nos collaborateurs = Our collaborators

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **22 (1968)**

Heft 12: **Wohnquartiere in innerstädtischen Gebieten = Quartiers d'habitation dans des zones urbaines = Residential sections in urban centres**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

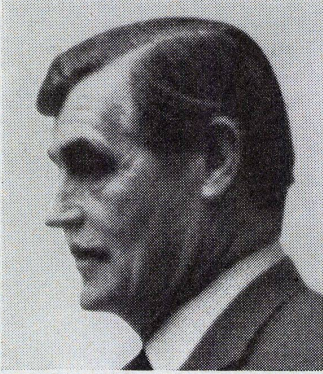
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unsere Mitarbeiter

Nos collaborateurs
Our collaborators

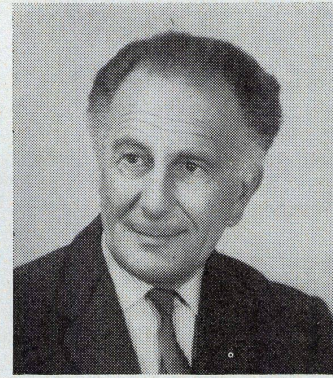
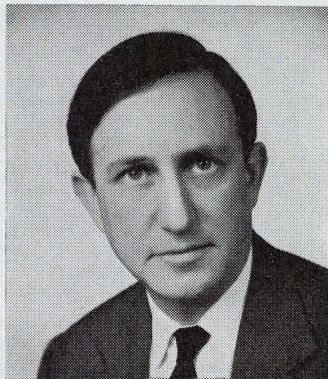
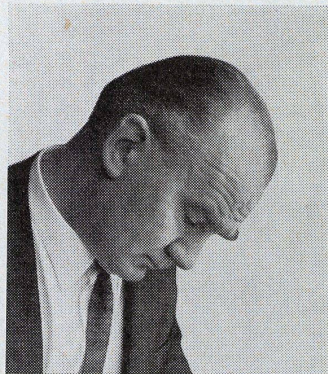
Martin Geiger

Geboren am 15. Juni 1936. Studium an der ETH Zürich, Diplom 1960. 1960 angestellt in Bern, dann eigenes Büro in Bern. 1963 Weiterbildung in Planung in den USA. 1964 wissenschaftliche Arbeit in der Arbeitsgruppe Regio Basiliensis, Basel. Seit 1966 Oberassistent am ORL-Institut an der ETH Zürich. Forschungsarbeiten zur Entwicklung städtischer Regionen. Entwurf des Programms der 1967 eingeführten Nachdiplomausbildung in Landesplanung; Lehrtätigkeit am laufenden Kurs. Entwicklung des ORL-Gaming-Simulation-Modells. Publikationen: Redaktion des Berichtes der Internationalen Regio Planertagung 1965 in Basel; Lehrplanstudie des ORL-Institutes (1967); Vorlesung I. Teil Grundzüge der Veränderung städtischer Regionen (1968); Vorlesung II. Teil: Die Entwicklung des ORL-Planungsspieles (1968).



O. F. Hayes

Stadtbaurat von Camberwell bis 1965. Dann Stadtbaurat und Planer der neuen Londoner Region Southwark. Wichtige Wohnungsbauprojekte unter Hayes in Camberwell: Sceaux Gardens (403 Wohnungen) 1960 / Half Moon Lane (107 Wohnungen) 1963 / Mansion Street (117 Wohnungen) 1963 / Acorn Place (524 Wohnungen) 1963 / Pelican Yard Extension (115 Wohnungen) 1964 / East Dulwich Grove (135 Wohnungen) 1967 / Bonamy Street (918 Wohnungen) 1968 / North Peckham (1390 Wohnungen) Baubeginn 1966 / Aylesbury (1959 Wohnungen) Baubeginn 1967. Von anderen Projekten am wichtigsten: North Teckham Civic Center 1967.



Richard Edward Moira

Geboren am 23. Februar 1910 in London. Studium: Edinburgh College of Art 1927, Architectural Association London 1928-34. Mitarbeit in Londoner Büros, eigenes Büro in Johannesburg. Eigenes Büro in London seit 1947. Mitglied: A. R. I. A. S. Auszeichnung: Saltire Society Housing Awards. Buch: The royal Burgh of Edinburgh. Wichtige Bauten: Wohngebiet Innerleithen 1956, Wohngebiet Lerwick 1954-68, Wohngebiet North Berwick 1958, Wohngebiet Brechin 1960, Poultry Progeny Testing Station in Edinburgh 1956, Mikrobiologische Laboratorien in Edinburgh 1961, Hill Farming Research Laboratorien in Edinburgh 1968, Hotel in Shetland 1968, Krankenhaus in Braserburgh 1968. Planungsberatung für die County Councils von Shetland, Orkney, Lanarkshire, Wigtownshire und Kirkcudbright und für die Orte Lerwick, Coatbridge und Rutherglen.

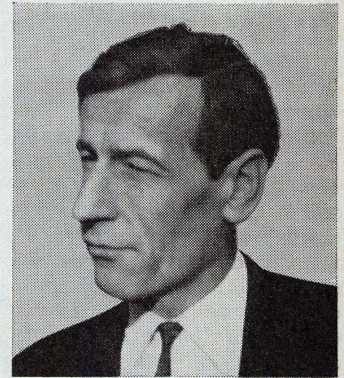
Peter F. Shephard

Geboren 1913 in Liverpool. Studium an der Liverpool University School of Architecture, Abschluß 1936. Eigenes Büro seit 1948. Mitglied des Royal Institute of British Architects, der Architectural Association, des Institute of Landscape Architects. Buch: Modern Gardens, 1953. Wichtige Bauten siehe bei Gabriel Epstein.

Gabriel Epstein

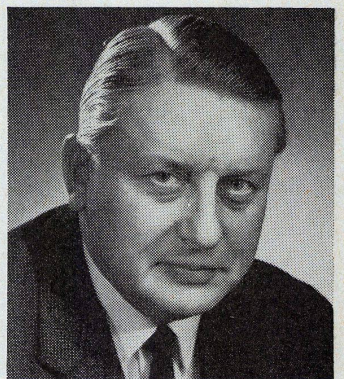
Geboren 1918 in Duisburg. Schulen in Deutschland, Belgien und Israel. Zusammenarbeit mit Erich Mendelsohn 1937-38, mit Heinz Rau (Jerusalem) 1940-41. Studium: Architectural Association, London 1938-39 und 1946-49. Eigenes Büro seit 1955. Mitglied des Royal Institute of British Architects, der Architectural Association. 1966, 1967, 1968 mehrere Preise und Auszeichnungen zusammen mit Peter F. Shephard. Wichtige Bauten: Universität Lancaster 1965, Universität Accra (Ghana) Planung 1968, Studentenhaus der Universität Liverpool 1963-64, Gesamtschule in London 1965-66, Siedlungsplanungen in London, Baubeginn 1960.

Zentrum »Saatten« in Zürich-Schwamendingen 1961-64, Kirchgemeindehaus »Obere Mühle« in Horgen 1962-65, vorfabrizierte Überbauung »Grüzefeld« in Winterthur 1965-68, Stadttheater in St. Gallen 1964-68.



Hal Cassius Higgins

Geboren am 2. April 1926. Studium: Architectural Association, London, Abschluß 1950, School of Planning & Regional Research, London, Abschluß 1952. Assistent bei Architects Co-Partnership, London, 1952-54. Chef von Higgins, Ney & Partners, London ab 1954. Hauptarbeiten: Wohnhäuser, Geschäftshäuser, Schulen. Spezialität: Sozialer Wohnungsbau. Beratertätigkeit für Greater London Council, Ministry of Public Building & Works, London Borough of Hammersmith. Vorlesungen über Stadtplanung an der Kingston School of Architecture Surrey 1958-63. Studienreise in die USA 1961. Gastprofessor in Stuttgart 1963 und Virginia 1964 und 1968.



Lauritz Lauritzen

Geboren am 20. Januar 1910 in Kiel. Studium der Rechts- und Staatswissenschaften in Freiburg, später in Kiel. 1933 erste juristische Staatsprüfung. Wegen Tätigkeit als Vorsitzender einer sozialistischen Studentengruppe, Zugehörigkeit zur SPD seit 1929 und Herkunft aus einem sozialdemokratischen Elternhaus Fortsetzung der juristischen Ausbildung nur unter erheblichen Schwierigkeiten. Promotion zum Dr. jur. in Kiel 1936. Nach zweitem juristischem Staatsexamen (1937) Justitiar, später Hauptabteilungsleiter einer Wirtschaftsverwaltungsbehörde in Berlin. 1946 bis 1950 Landesdirektor im Innenministerium von Schleswig-Holstein, 1951 Ministerialrat, später Ministerialdirigent im Niedersächsischen Innenministerium in Hannover. 1954 Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Kassel. 1963 hessischer Minister der Justiz und für Bundesangelegenheiten. 1966 Bundesminister für Wohnungswesen und Städtebau.

Claude Paillard

Geboren 1923 in Zürich. Studium an der ETH Zürich 1942-47, Diplom 1947. Eigenes Büro seit 1947 in Zürich. Gründung des Ateliers CJP (Cramer, Jaray und Paillard) unmittelbar nach Studienabschluß, zusammen mit zwei Studienkollegen; ab 1962 als vierter Partner Peter Leemann. Mitglied von BSA und SIA. Auszeichnung der Stadt Zürich für gute Bauten in den Jahren 1954, 1957, 1961 und 1964. Wichtige Bauten des Ateliers CJP: Siedlung Rainacker in Rekingen AG 1948-49, Siedlung »Au« in Zürich-Schwamendingen 1952-54, Primarschulhaus »Chriesiweg« in Zürich-Altstetten 1955-57, Terrassenhaus Eierbrechtstraße in Zürich-Witikon 1959-60, Mittelschule in Schüpfheim LU 1960-62, Kirchliches

